



„Timoteus-Haus“ in Komárno/Slowakei eingeweiht

Am 7. Mai wurde das neue Seniorenheim „Timoteus-Haus“ in Komárno festlich eingeweiht.

Bischof László Fazekas, der den Festakt moderierte, begrüßte die über 200 Gäste unter einem Zelt auf dem Gelände des Hauses, unter ihnen Vertreter der Kirche, der Bürgermeister der Stadt, Vertreter des ungarischen Ministeriums für kirchliche Angelegenheiten, und nicht zuletzt fünf Gäste aus Deutschland.

Das waren vom GAW-Westfalen Pfarrer i.R. Hans-Martin Trinnes (Vorsitzender) und Pfarrer i.R. Günter Struck (Öffentlichkeitsbeauftragter), ein Vertreter der Ev. Kirche im Rheinland, der Ökumene-Beauftragte der Reformierten Kirche Pastor Thomas Fender und der Vorsitzende der Ev. Partnerhilfe e.V. Pfarrer i.R. Ulrich Barniske.



Alt-Bischof Erdélyi Géza hielt die Predigt über Matthäus 25, 31ff im gottesdienstlichen Anfang der Veranstaltung. Es folgten weitere Ansprachen und Grußworte, die durch musikalische Beiträge ergänzt wurden.

Bei diesen Beiträgen wurde unter anderem von der wechselvollen Geschichte des Hauses berichtet, angefangen als Waisenhaus, nach dem 2. Weltkrieg vom Staat konfisziert und zu verschiedenen Zwecken genutzt, bis es langsam zu einer Ruine verkam. Die Reformierte Kirche konnte das Haus mit dem Gelände zu einem symbolischen Beitrag zurückkaufen.

Die Baugeschichte von den Planungen im Jahre 2004, dem Beginn des Bauens im Jahre 2006 bis zur jetzigen Fertigstellung legte Presbyter Czékus Dezső dar. Er bezifferte die Baukosten auf ungefähr 980.000 €, die Finanzierung erfolgte durch einen großen Zuschuss der ungarischen Regierung, vielen Einzelbeiträgen, einem Zuschuss einer holländischen Stiftung und Mitteln des GAW in Höhe von ca. 68.000 €, davon etwa die Hälfte aus Westfalen.





Das Grußwort des Vorsitzenden des GAW-Westfalen Hans-Martin Trinnes bezog sich auf Texte von zwei Bildern, die Bischof Fazekas überreicht wurden (Text: siehe unten).

Mit einem Dankeschön-Präsent an die vielen Unterstützer des Projekt und dem Absingen der ungarischen (!) Nationalhymne wurde der Festakt abgeschlossen.

Die Einzugsliturgie ins Haus wurde von Pfarrerin Fazekas geleitet, das Band in den Farben der ungarischen Flagge von dem Kurator, dem Vertreter des ungarischen Ministeriums und der Pfarrerin durchgeschnitten.



Anschließend konnten alle Gäste das Haus besichtigen und den Festtag am Büfett ausklingen lassen.

Dem Timoteus-Haus mit seinen ca. 40 Plätzen (18 Doppelzimmer und 4 Einzelzimmer) ist zu wünschen, dass es nach der Nutzungsgenehmigung durch den slowakischen Staat immer ausgelastet ist.



Gottes Segen für dieses schöne Zentrum der Diakonie,
Gottes Segen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses
und allen Mitarbeitenden!

Grußwort
bei der Einweihung des Hauses Timotheus
in Komarno – Slowakei

Sehr geehrter Herr Bischof Fazekas,
liebe Brüder und Schwestern aus der Reformierten Kirchengemeinde
Komarno
sehr geehrte Damen und Herren !

Ich bringe Ihnen einen herzlichen, geschwisterlichen Gruß vom Gustav-Adolf-Werk von Westfalen und vom Gustav-Adolf-Werk in Deutschland.

Wir haben diesen Bau mit unseren Gebeten, unseren guten Gedanken und auch mit unseren Spenden begleitet. Es war uns wichtig, immer wieder in Verbindung zu bleiben und zu erfahren, wie der Bau voranschreitet. Dankeschön, dass Ihr uns an Euren Sorgen und auch an Eurer Freude teilhaben liebet !

Nun steht es da – das Timotheus-Haus – ein Haus, das zur Heimat werden soll für viele ältere, hilfsbedürftige Menschen.

Ich habe als Gastgeschenk zwei Bilder mitgebracht, die irgendwo in einem Raum oder im Flur einen Platz finden werden.

Das eine ist ein Wort von Jesus - „Ich bin der gute Hirte“...

Das andere ist jene schöne Geschichte von den *Spuren im Sand*.

„Dort, wo du nur eine Fußspur im Sand gesehen hast,“ sagt Gott, „da habe ich dich getragen“.

Hier in diesem Haus, werden Menschen Gelegenheit haben, auf ihr bewegtes Leben zurück zu blicken. Sie werden Geschichten erzählen, Geschichten von Glück und Leid. Manchmal werden sie auch sagen, dass sie sich allein gelassen fühlten, von Gott und der Welt vergessen.

Ich wünsche Ihnen , allen die hier diese Bewohner begleiten, Geduld und Kraft, Liebe und Freundlichkeit, so dass diese Menschen auf dem Lebensabschnitt hier das Gefühl vermittelt bekommen „Ich habe dich getragen.“

Gott segne euer Tun an Euren Mitmenschen!